

Pressemitteilung

April 2010

Aktuelle Informationen zur Drogensituation

In einer aktuellen Analyse hat die *Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme* (SFA) den **Zusammenhang zwischen psychischen Beschwerden und Cannabiskonsum** aufgezeigt. Im Vergleich zu Personen, die nie kiffen, leiden Konsumierende häufiger unter Symptomen einer Depression, psychischer Belastung, allgemeiner Schwäche, Müdigkeit und Energielosigkeit. Wer mindestens einmal pro Woche kiffte, hat ein rund zweimal so hohes Risiko, an psychischen Beschwerden zu leiden, als Personen, die nie Cannabis gebrauchen. Dies sind Ergebnisse aus einer 2007 in der Schweiz durchgeführten Studie.

Am 24. Februar erschien der **Jahresbericht der UNO-Drogenkontrollbehörde**, der die aktuelle Situation des Drogenmissbrauchs in den verschiedenen Regionen der Welt darlegt. Für Europa hält der Bericht fest, dass der Rauschgiftkonsum sich auf einem hohen Niveau stabilisiert hat. Am häufigsten wird in Europa immer noch Haschisch und Marihuana konsumiert. Kokain, meist aus Kolumbien, wird tendenziell mehr und Heroin, meist aus Afghanistan, eher weniger konsumiert.

Der Bericht warnt auch vor **neuen synthetisch hergestellten chemischen Substanzen** (auch Designerdrogen genannt), die noch gefährlichere Aus- und Nebenwirkungen haben können als die bereits bekannten Amphetamine oder Ecstasy. Diese neuen, auch in der Schweiz konsumierten und oft über Internet verkauften Rauschgifte (4-MMC, GBL, GHB, etc.) wirken in niedrigen Dosen enthemmend. Hohe Dosen können zu Übelkeit, Benommenheit, Bewusstlosigkeit und Atemstillstand führen. In Kombination mit Alkohol werden diese Substanzen noch bedeutend gefährlicher. Sie führen dann nicht selten zu Koma, dauerhaften Behinderungen oder sogar zum Tod. Oft sind sie so neu, dass sie in vielen Ländern auf keiner Liste von verbotenen Substanzen auftauchen. So auch in der Schweiz.

Als Verein Jugend ohne Drogen ist es uns sehr wichtig weiterhin **über die vielfältigen Gefahren der verschiedenen Rauschgifte aufzuklären**, uns für den **Schutz unserer Kinder und Jugendlichen vor Rauschgiften einzusetzen** und **drogenfrei geführte Therapiestationen zu unterstützen**.

Markus Kündig
Alt-Ständerat
Vereinspräsident

Simon Schenk
Nationalrat, Vorstandsmitglied
ehem. Eishockey-Nationaltrainer

Giorgio Morniroli
Dr. med. – Alt-Ständerat
Vorstandsmitglied